

Отримано: 21 березня 2025 р.

Пропрецензовано: 30 квітня 2025 р.

Прийнято до друку: 3 травня 2025 р.

email: gantoniuks@yahoo.com

ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0002-9594-6661>

email: lilia.chernysh@ukr.net

ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0002-2277-1311>

DOI: [http://doi.org/10.25264/2519-2558-2025-25\(93\)-94-98](http://doi.org/10.25264/2519-2558-2025-25(93)-94-98)

Antoniuk H. D., Tschernysh L. Z. Analyse von stilistischen sprachmitteln für die widerspiegelung von emotionen in der diachronischen reflexion auf basis des werkes von E. M. Remarque «Drei Kameraden». Наукові записки Національного університету «Острозька академія»: серія «Філологія». Острог : Вид-во НаУОА, 2025. Вип. 25(93). С. 94–98.

УДК: 37.026+811.112.2'243

Halyna Antoniuk,

PhD, Außerordentliche Professorin der Abteilung für Angewandte Linguistik
der Polytechnischen Nationalen Universität Lviv

Lilia Tschernysh,

PhD, Außerordentliche Professorin der Abteilung für Angewandte Linguistik
der Polytechnischen Nationalen Universität Lviv

**ANALYSE VON STILISTISCHEN SPRACHMITTELN FÜR DIE WIDERSPIEGELUNG
VON EMOTIONEN IN DER DIACHRONISCHEN REFLEXION AUF BASIS DES WERKES
VON E. M. REMARQUE „DREI KAMERADEN“**

In dem dargestellten Artikel wird der Einsatz verschiedener sprachlicher Mittel im Werk "Drei Kameraden" von Erich Maria Remarque, das zu der „Goldenen Erbe der Weltliteratur des XX Jahrhunderts“ gehört, geforscht. Obwohl dieses Buch vor fast einem Jahrhundert geschrieben wurde, gelingt es dem Autor, sowohl die Tragik als auch die Schönheit solcher zwischenmenschlicher Beziehungen wie Enttäuschung, Liebe und Freundschaft eindrucksvoll darzustellen.

Mithilfe vom gezielten Einsatz von Epitheta, Metaphern, Vergleichen und anderen lexikalisch-stilistischen Besonderheiten veranschaulicht Remarque die gesamte Dramatik der "verlorenen Generation". In unserer Untersuchung haben wir die Bedeutung und zeitlose Relevanz der Sprache, als Wiederspiegelung tiefster Emotionen herausgestellt. Besonders Wir haben uns mit Absicht auf jene Gefühle konzentriert, die in tragischen Zeiten von entscheidender Wichtigkeit sind: Liebe, Freundschaft und, leider, Enttäuschung.

Das Ergebnis unserer Forschung ist ein Diagramm, das die quantitativen Anteile der jeweiligen stilistischen und lexikalischen Mittel bei der Darstellung von Liebe, Freundschaft und Enttäuschung im Roman visuell darstellt. Die Autoren haben bewusst die Aufmerksamkeit auf drei zentral Emotionen gelegt, da sie die tiefsten und wesentlichsten Empfindungen der "verlorenen Generation" widerspiegeln – ein Thema, das bedauerlicherweise auch nach fast 100 Jahren noch immer aktuell ist.

In dieser Forschung wird außerdem die Vielseitigkeit der deutschen Sprache analysiert und dargestellt, wodurch Studierende sowie andere Interessierte einen tieferen und facettenreicherem Zugang zur Sprache erhalten. Die Ergebnisse dieser Untersuchung können im Unterricht für Deutsch als zweite Fremdsprache für Studierende im vierten und fünften Studienjahr angewendet werden.

Schlüsselwörter: stilistische Mittel, die Vielseitigkeit, Epitheta, Ironie, Vergleich, die Dramatik, sprachliche Mittel.

Антонюк Галина Дмитрівна,

кандидат філософських наук, доцент кафедри прикладної лінгвістики,
НУ «Львівська політехніка» Національний університет «Львівська політехніка»

Черниш Лілія Зенонівна,

кандидат філософських наук, доцент кафедри прикладної лінгвістики,
НУ «Львівська політехніка» Національний університет «Львівська політехніка»

**АНАЛІЗ СТИЛІСТИЧНИХ МОВЛЕННЄВИХ ЗАСОБІВ ДЛЯ ВИРАЖЕННЯ ЕМОЦІЙ
В ДІАХРОНІЙНОМУ ВІМІРІ НА МАТЕРІАЛІ ТВОРУ Е.-М. РЕМАРКА «ТРИ ТОВАРИШІ»**

У цій статті досліджується використання різноманітних мовленнєвих засобів у «Трьох товарищах» Еріха Марії Ремарка, який вважається частиною «золотої спадщини світової літератури ХХ століття». Хоча ця книга була написана майже століття тому, автору вдалося яскраво відобразити трагізм і красу таких міжособистісних стосунків, як розчарування, кохання, дружба.

На вмісним використанням епітетів, метафор, порівнянь та інших лексико-стилістичних особливостей Ремарк уточнює свою драму «втраченого покоління». У нашому досліженні ми наголосили на важливості та позачасовій актуальності мови як відображення найлибіших емоцій.

Результатом нашого дослідження є діаграма, яка наочно зображує кількісні пропорції кожного стилістичного та лексичного засобу у зображенінні в романі кохання, дружби та розчарування. Автори свідомо зосередилися на трьох центральних емоціях, оскільки вони відображають найглибші та найсуттєвіші почуття «втраченого покоління» – тема, яка, на жаль, залишається актуальною навіть більше, ніж через 100 років.

Це дослідження також аналізує та представляє багатогранність німецької мови, надаючи студентам та іншим зацікавленим сторонам глибший і багатограний підхід до мови. Результати цього дослідження можуть бути застосовані при викладанні німецької мови як другої іноземної для студентів четвертого та п'ятого курсів.

Ключові слова: стилістичні прийоми, багатогранність, епітети, іронія, порівняння, драматизм, мовленнєві засоби.

Halyna Antoniuk,

PhD, Associate Professor of the Department of Applied Linguistics,
Lviv National Polytechnic University

Lilia Chernysh,

PhD, Associate Professor of the Department of Applied Linguistics,
Lviv National Polytechnic University

ANALYSIS OF STYLISTIC LANGUAGE RESOURCES FOR REFLECTING EMOTIONS IN DIACHRONIC REFLECTION BASED ON ERICH MARIA REMARQUE'S "THREE COMRADES"

This article explores the use of various linguistic resources in Erich Maria Remarque's "Three Comrades," which is considered part of the "Golden Heritage of 20th-century World Literature." Although this book was written almost a century ago, the author succeeds in vividly portraying both the tragedy and the beauty of such interpersonal relationships as disappointment, love, and friendship.

Through the deliberate use of epithets, metaphors, similes, and other lexical and stylistic features, Remarque illustrates the full drama of the "lost generation." In our study, we have emphasized the importance and timeless relevance of language as a reflection of the deepest emotions. We have deliberately focused on those feelings that are of crucial importance in tragic times: love, friendship, and, unfortunately, disappointment.

The result of our research is a diagram that visually depicts the quantitative proportions of each stylistic and lexical device in the novel's depiction of love, friendship, and disappointment. The authors deliberately focused on three central emotions, as they reflect the deepest and most essential feelings of the "lost generation"—a topic that, unfortunately, remains relevant even after almost 100 years.

This research also analyzes and presents the versatility of the German language, providing students and other interested parties with a deeper and more multifaceted approach to the language. The results of this study can be applied in teaching German as a second foreign language to fourth- and fifth-year students.

Keywords: stylistic resources, versatility, epithets, irony, simile, drama, linguistic resources.

Problemstellung: Sprache ist Mehrfunktionssystem, das für die Speicherung, Aufbewahrung und Übermittlung der Information auf dem Grund der verschiedenen Wechselwirkungen, deren Komponenten und der zwischen ihnen existierenden Beziehungen, ist. Fall es um den emotionalen Inhalt der Rede geht, klärt er sich wie einer der emotionalen Zustandes oder der entsprechenden Reaktion des Sprechers. Es ist offenbar, dass dieser emotionale Zustand neutral, aktiv, passiv, unruhig, froh, zornig oder ganz anders sein kann.

Die Bedeutung des Wortes kann nur unter dem Einfluß des vollständigen logischen Sinnes des ganzen Satzes verstanden werden. Die Emotionen sind eine der Formen der Wirklichkeitstreflexion und des Erkenntnisses. Die Emotionen prägen sich von den sprachlichen Mitteln nur dann aus, wenn sie vom Bewusstsein dargestellt werden können.

Die Emotionen sind die Form der Menschenbeziehung zur umgebenden Wirklichkeit. Deshalb werden in diesem Artikel verschiedene sprachlichen Mittel untersucht, mit Hilfe von denen menschliche Gefühle beschrieben werden.

In diesem Zusammenhang lässt sich folgende Untersuchung als zusätzliche Mittel für die Beherrschung der deutschen Sprache betrachten. Besonders eignet es sich für Studierende der letzten Studienjahre, die Deutsch als Fremdsprache studieren.

Diese Ressourcen wurden erfolgreich am Lehrstuhl für angewandte Linguistik der Nationalen Universität "Lviv Polytechnik" im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache sowie in Übersetzungsdisziplinen für Bachelorstudierende im Bereich 035 "Philologie" (insbesondere "Moderne deutsche Sprache", "Sprachpraxis", "Übersetzungspraxis") eingesetzt.

Analyse aktueller Forschungsergebnisse und Veröffentlichungen. Der berechtigten Bemerkung von vielen Linguisten nach hat kein linguistischer Forschungsbereich solche Divergenz in Meinungen wie das Forschungsobjekt der Stilistik. In bedeutendem Maß liegt der Grund dazu in der Unbestimmtheit und Verschwommenheit bei der Vorstellung des Begriffs sprachlichen Stils.

Sprachwissenschaftler meinen, dass die Stilistik der Zweig der Sprachwissenschaft ist, der die Prinzipien und den Effekt der Auswahl und die Nutzung von lexikalischen, grammatischen, phonematischen und überhaupt den sprachlichen Mitteln für die Übermittlung des Gedankens und der Emotionen in den verschiedenen Bedingungen der Kommunikation untersucht.

In diesem Zusammenhang bleiben Werke von E.-M. Remaque immer aktuell und interessant für Forschung. Viele Sprachwissenschaftler beschäftigten sich damit, wie zum Beispiel Solodka L.O., Chaika O.M., Humennyi M.C.

Das Ziel des vorliegenden Artikels ist es, die Bedeutung und Vielseitigkeit des Einsatzes verschiedener sprachlicher Mittel zur Darstellung von Emotionalität zu demonstrieren. Besondere Aufmerksamkeit wird solchen Emotionen wie Liebe, Freundschaft und Enttäuschung gewidmet, insbesondere in Zeiten des Krieges. Metapher, Metonymie, Ironie und Sarkasmus ermöglichen es, "zwischen den Zeilen" zu lesen und nicht nur die Kenntnisse der deutschen Sprache zu vertiefen, sondern auch den Autor und seinen Stil kennenzulernen.

Da das Werk "Drei Kameraden", das wir im Unterricht mit den Studierenden studieren und erforschen, als Ressource für unsere Untersuchung dient, besteht das nächste Ziel darin, mit den Studierenden zu untersuchen und zu bearbeiten, auf welche Weise Emotionen mithilfe stilistischer Mittel vermittelt werden können. Darüber hinaus ist dieses Werk für die Studierenden ukrainischer Hochschulen in der gegenwärtigen Kriegszeit sehr relevant, da sie diese Emotionen gemeinsam mit den Protagonisten des untersuchten Werks erfahren und gleichzeitig erleben und somit sprachliche Einheiten und stilistische Mittel der deutschen Sprache rekonstruieren und nachvollziehen können.

Das Vorlegen des Hauptmaterials. In dem Remarques Roman „Drei Kameraden“ sind sehr viele Themen berührt und alle Emotionen sind sehr bildhaft mit der Hilfe von verschiedenen Stilmitteln geäußert. Sie sind: Enttäuschungen der Nachkriegszeit, Liebe und Kameradschaft.

Sehr oft wird Remarque mit Hemingway verglichen. Die beiden gehören zu den Autoren, die über die „verlorene Generation“ geschrieben haben. Dieser Vergleich zwischen Remarque und dem berühmtesten amerikanischen Vertreter der „verlorenen Generation“ ist treffend verbunden, dass sich beide Autoren auf die Ähnlichkeit der Gründe für das Entstehen der „verlorenen Generation“ zeigen. Remarque beschreibt in seinen Werken nicht nur die Generation des 1. sondern auch des 2. Weltkriegs und der Emigration.

Es geht um die Geschichte eines Menschen, der nach dem Krieg in eine Auseinandersetzung auf Leben und Tod geschleudert wird. Die Helden des Romans erlebten den Krieg als eine Katastrophe für Kultur und Zivilisation. Remarque zeigt die Sinnlosigkeit des Krieges durch die Erinnerungen der Hauptperson.

Der Hauptheld Robert Lohkamp hat selbst die Gräuel des Krieges erlebt. Die Erinnerungen an den Krieg kommen selten im Roman vor und sind in Form der schrecklichen Erinnerungen aus der Vergangenheit gestaltet. Remarque verwendet eine Metapher um diese Erinnerung zu beschreiben: „*Da kam ab und zu noch einmal etwas von früher und starre einen aus toten Augen an*“.

Das erste Mal erinnert sich Robert an diese furchterliche Vergangenheit, als er Geburtstag hat und gerade dreißig geworden ist: die Kinderzeit und Schule sind für ihn unwichtig, mit dem Hyperbel verschärft er das, „*das ein Komplex war, fern, irgendwo,*

schon nicht mehr wahr“. Dann mit einer „stehenden“, aber hier sogar ironischen Metapher beschreibt er die Kriegszeit: „*Das richtige Leben begann erst 1916.*“ Dann verwendet er ein Epitheton, um sich damals zu beschreiben: „*Da war ich gerade Rekrut geworden, dünn, hochgeschossen, achtzehn Jahre alt, und übte nach dem Kommando eines schnauzbärtigen Unteroffiziers auf den Sturzäckern hinter der Kaserne Hinlegen und Aufstehen.*“ Metonymien verwendet der Autor um die Maßstäbe des Krieges zu betonen: „*Frühmorgens fing das schwere Feuer der Engländer an.*“ „*Den ganzen Tag fuhren die flachen Operationswagen herein und hinaus. Manchmal kamen sie leer wieder.*“

Nach dem Krieg fängt es für Robert sofort mit unsicherem Leben an. Die ganze Wirklichkeit beschreibt er in einem Satz, aber sogar sehr realistisch, dabei werden ein Oxymoron „*eine halbe Stunde Urlaub*“ und von Remarque selbst geschaffene Substantivmetaphern wie „*Stimmungspianist*“ benutzt: „*Zweimal am Tage gab es Geld und hinterher jedesmal eine halbe Stunde Urlaub, damit man in die Läden rasen und etwas kaufen konnte.*“; „*Dann arbeitete ich als Bahnarbeiter, Reklamechef einer Gummifabrik und Stimmungspianist.*“

Das Ziel war immer das für das Leben nötiges Geld zu verdienen, für „*bürgerliche Gewohnheiten*“, mit deren metaphorisch bezeichnet Remarque Theater, Konzerte und Bücher „*war nicht die Zeit danach*“ (Ironie). Weiter zeigt er auch seine Meinung über Politik mit bildreichen Metaphern und Ironie: „*Die Politik machte genug Theater – die Schießereien jeden Abend gaben ein anderes Konzert –, und das riesenhafte Buch der Not war eindringlicher als alle Bibliotheken.*“

Die Remarques Helden haben so eine negative Erscheinung, dass sie in dem Alkohol nach seelischer Ruhe suchen, im Alkohol sich die Gedanken wegschieben. Die preisen das Alkohol sogar hoch an, dabei werden Vergleiche und Metaphern verwendet: – „*Ich mußte trinken; anders konnte ich diese stockige Schwere nicht loswerden.*“ „*....Rum hat mit Schmecken nicht viel zu tun. Er ist nicht so einfach ein Getränk – er ist schon mehr ein Freund. Ein Freund, der alles leichter macht. Er verändert die Welt*“;

Remarque beschreibt mit kurzen aber ausdrucksvoollen Stilmitteln Aussehen, Persönlichkeit, Beruf und Lebensverhalten der Leute: „*...blasse Gesicht mit abstehenden Ohren und kurzsichtigen Augen, die schmächtige Gestalt mit der eingefallenen Brust.*“

Besonders erschütternd ist die Episode mit Hasse, der unglückliche Ehemann, der in der permanenten Angst lebt, seine Arbeit zu verlieren, worauf ihn seine Frau verlassen würde, was er psychisch nicht verkraftet. Die spöttische These, „*wenn man über das zwanzigste Jahrhundert nicht lachte, musste man sich erschießen. Aber man konnte nicht lange darüber lachen. Es war ja eigentlich zum Heulen*“ bringt die sarkastisch-melancholische Grundstimmung des Werks wohl am besten zum Ausdruck.

Was aber auch auffallen ist, dass die Leute sehr hilfsbereit sind: „*Schlecht! Gestern sieben Paar Wiener und neun Bockwürste. Weißt du, wenn ich die Mädchen nicht hätte, wäre ich schon längst fertig.*“ Die Mädchen waren die Huren, die Muttchen unterstützten, wo sie nur konnten. Wenn sie einen Freier gekapert hatten und es war irgendwie möglich, dann brachten sie ihn bei Muttchens Wurstkessel vorbei, um vorher noch eine Bockwurst zu essen, damit die alte Frau etwas verdiente. „*Ach, dieses armselige Bedürfnis nach einem bisschen Wärme – konnten es denn nicht zwei Hände sein und ein geneigtes Gesicht? Oder war das auch nur Täuschung und Verzicht und Flucht? Gab es denn etwas anderes als Alleinsein?*“ Der Autor vermittelt uns den Eindruck, dass seinem Helden eigentlich nur der Wunsch nach menschlicher Wärme, Liebe und etwas Geborgenheit innenwohnt.

Die blutigen Gräuel des Krieges haben Remarques Helden tief erschüttert und enttäuscht von der Kliche gepredigten Allmacht Gottes, zurückgelassen, so dass sie überhaupt das Vertrauen an diese Institution verloren und eine ablehnende Haltung entwickeln haben, die Remarque in ironisch-hyperbolische Form immer wieder illustriert: „*Mein lieber Junge*“, erwiderte Lenz, „*siehst du hier jemand? Seit dem Kriege gehen die Leute in politische Versammlungen, aber nicht in die Kirche.*“

Es wird auch die trostlose Situation der Menschen beschrieben, die arbeitslos werden und keine neue Stelle finden. Diese Trostlosigkeit beschreibt Remarque in einem Episode, wo Roby und Pat ins Museum gehen, da werden bildhafte Metaphern, Vergleichen und Ironie verwendet: „*Mit blassen Gesichtern und abgetragenen Anzügen wanderten sie, die Hände auf dem Rücken, etwas scheu durch die Räume, mit Augen, die etwas ganz anderes sahen als die Bilder der Renaissance und die stillen Marmorfiguren der Antike.*“; „*So ist das nun nicht, meine Dame.*“

Liebe. In „*Drei Kameraden*“ findet man eine unschuldige Liebe, eine zärtliche, eine innige Liebe. Trotz, oder gerade wegen, ernster Darstellung einer Zeit, in der das Leben durch den täglichen Genuss geprägt ist, da durch die unsichere Wirtschaftslage kommt, zeichnet Remarque durch die vielschichtigen Charaktere seiner Hauptpersonen eine lebensvolle, fast zufälligen Liebe zwischen zwei Menschen.

Dabei werden auch nicht sehr bildhafte Metapher, wie „*seidige Haar mit bernsteinfarbenen Schimmer*“ und „*blasse Gesicht*“ verwendet: „*Das Mädchen saß zwischen Lenz und mir. Ihr Haar war braun und seidig und hatte im Lampenlicht einen bernsteinfarbenen Schimmer. Die Schultern waren sehr gerade, aber etwas vorgebeugt, die Hände schmal, überlang und eher etwas knochig als weich. Das Gesicht war schmal und blaß, aber die großen Augen gaben ihm eine fast leidenschaftliche Kraft. Sie sah sehr gut aus, fand ich – aber ich dachte mir nichts weiter dabei.*“

Überhaupt ist es offensichtlich, dass Remarque auf nähere, detaillierte Beschreibungen der Frauen verzichtet, er konzentriert sich meist auf solche wenige Einzelaspekte wie Gesicht und Stimme und verleiht seinen weiblichen Charaktere oftmals nur konturenlose, oberflächige Züge. „*Wie ein Schatten tauchte hinter ihr der Geist Frau Zalewskis mit hocherhobenem Finger auf.*“

Plötzlich begreift Roby auf einmal, dass er sich wohl in Pat verliebt hat und dass er mit ihr zusammen sein will. Da begreift er auch, dass ihm gerade dieses Gefühl fehlte, um glücklich zu sein: – „*Einen Augenblick beleuchtete das warme, nahe Licht des Streichholzes ihr Gesicht und meine Hände, und ich hatte plötzlich den verrückten Gedanken, als gehörten wir seit langem zusammen.*“

Kameradschaft. Dieser Roman ist eine Reminiszenz Remarques an die tiefen Männerfreundschaften, welche die Soldaten während des Kriegseinsatzes zusammenschweißten. An der Kriegsfront gab es halt kaum mehr andere gute Werte, als die Kameradschaft unter den Soldaten und die gegenseitige Hilfsbereitschaft. Der mutige, meist lebensgefährliche Einsatz von Kameraden für Kameraden hat den Einigen das Leben gerettet.

Mit Lenz und Gottfried wurde Robert durch Krieg gewesen. Sie alle konnten sich nach dem Krieg in der Welt finden, sie hatten keine Bildung und treiben sich in der Welt herum. Remarque beschreibt die Zeit von Unsicherheit, Arbeitslosigkeit und Verlorenheit, bevor sie sich nach dem Krieg wieder getroffen haben: Köster: „*Er war früher unser Schulkamerad und unser Kompanieführer gewesen; dann Flugzeugführer, später eine Zeitlang Student, dann Rennfahrer – und schließlich hatte er die Bude hier gekauft.*“ Sie alle unterscheiden sich voneinander, das bringt sie auch so fest zusammen.

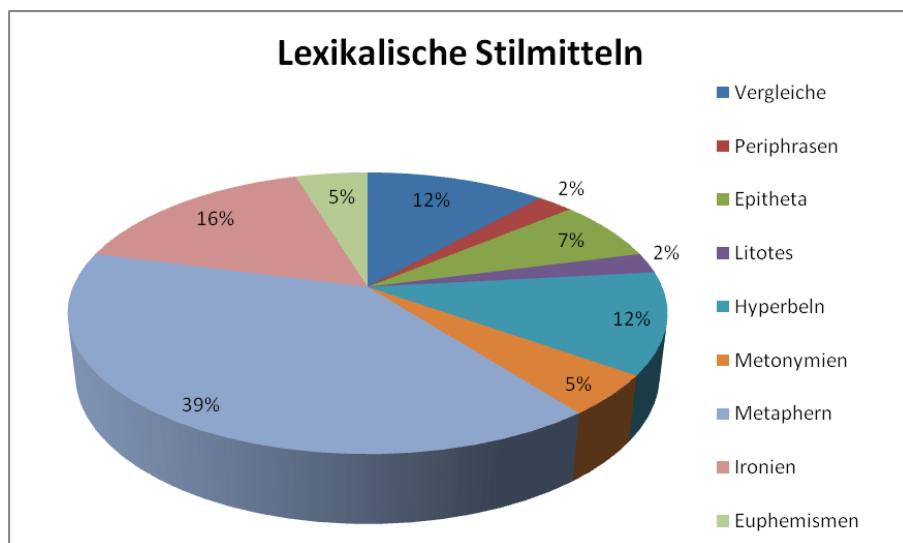
Lenz wird als der metaphorische „*letzte Romantiker*“ dargestellt. Er ist der einzige, der sich für Politik interessiert. Seine Freunde halten es für Unsinn und Remarque verwendet eine Periphrase, um ihre Mißbilligung zu äußern: „*Wahrscheinlich sitzt ihm das Frühjahr in den Knochen. Da muss er ja immer irgendetwas Neues haben.*“

Lenz und Köster fühlen sich gewissermaßen verantwortlich Robby vieles aus ihrem Erfahrungsschatz mitzugeben, doch oft haben diese lehrhaften Dialoge sehr viel Sarkasmus und Ironie dabei: – „*Großartiges Mädchen, was?*“ sagte er. „*Weiß ich nicht, Gottfried,*“ erwiderte ich. *Habe nicht so drauf geachtet.*“ Er betrachtete mich eine Weile mit seinen irisierenden blauen Augen und schüttelte dann den glühenden Kopf. „*Wozu lebst du eigentlich, sag mal, Baby?*“ „*Mag sein – aber warum hast du mich dann alleine herumstottern lassen?*“

Ausgehend vom Erlebnis der Kriegswirren und verbunden mit der Erfahrung von gefühlten Unrecht, entwickeln Remarques Charaktere eine ausgeprägte Gerechtigkeit zu empfinden, dass sich in vielen Situationen, teils auch überschäumend eruptiv äußert. Nächster Beispiel illustriert, wenn Robby sich an dem Portier rächt, der ihm 25 Grosch (lächerliche Summe) weggenommen hat: „*und in den Augen, ich sprang los und schlug und schlug, ich schlug alles, was sich in mir aufgespeichert hatte in diesen Tagen und Wochen hinein in dieses gesunde, breite, blökende Gesicht, bis ich zurückgerissen wurde... „Ich sah mich um. Der Portier lehnte blutüberströmt an der Mauer. Jetzt knickte er zusammen, fiel um und begann langsam wie ein riesiges, glitzerndes Insekt in seiner Uniform auf allen vier den Eingang zu kriechen.*

In der durchgeföhrten Untersuchung lässt sich folgende **Zusammenstellung** vorlegen. Es werden nur solche lexikalischen Stilmittel untersucht, die unseren bestimmten Themen (Enttäuschungen der Nachkriegszeit, Liebe und Kameradschaft Gesellschaft) repräsentieren. Die Auswahl enthält 408 Beispiele, darunter: 49 Vergleichen, 29 Epitheta, 9 Periphrasen, 7 Litotes, 47 Hyperbeln, 19 Metonymien, 159 Metaphern, 67 Ironie und 22 Euphemismen.

Die Metaphern werden wieder am häufigsten verwendet (39%). Fast gleich ist auch die Anzahl der Litotes, Epitheta, Periphrasen und Euphemismen, beziehungsweise 2%, 7%, 2% und 5%. Sogar sehr großer Unterschied ist zwischen Hyperbeln (12%), Ironie (16%) und Metonymien (5%). Verhältnismäßig weniger werden Vergleiche dargestellt (12%). Dabei haben wir etwas andere Ergebnisse bekommen:



Ein wichtiger Punkt beim Studium von Deutsch als Fremdsprache mit diesen Ergebnissen ist die Bildung von von Merkmalen und Emotionen gegenüber so fremden, aber trotzdem so ähnlichen Situationen, was heutzutage im Kontext zunehmender Krisenphänomene und sozialer Konflikte von großer Bedeutung ist.

Literarverzeichnis:

1. Березовська-Савчук Н.А. Лексика мовної репрезентації емоції смутку (на матеріалі поетичних творів Ліни Костенко). Філологічні студії. 2018. Вип. 17. С. 99–110.
2. Білас А. А. Категорія емотивності у лінгвістиці. Мова і культура (Науковий журнал). Київ: Видавничий Дім Дмитра Бураго, 2011. Вип. 14. Т. III (119). С. 17–24.
3. Гуменний, М.Х. Майстерність психологічного підтексту (А. Барбюс, Е. Ремарк, О. Гончар). Вісник Запорізького національного університету. Серія «Філологічні науки», (2), 2014. С.76-84
4. Солодка, Л.О. Художнє переживання трагедій війни (на прикладі романів Е.М. Ремарка «Три товариши» і Тамари Горіха Зерня «Дояя»). International Science Journal of Education & Linguistics, (3), 2022. С.148-159
5. Чайка, О.М. (2007). Проблема «втраченого покоління» у творчості Е.М. Ремарка: Матеріали до вивчення творчості письменника. Глухів: РВВ ГДПУ
6. Duden deutsches Universalwörterbuch / hrsg. und bearb. vom Wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion. – 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. – Mannheim etc.: Dudenverl., 2002.
7. Eroms H.-W. Stil und Stilistik. Eine Einführung. – Berlin.: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., 2007. – 255S.
8. Roman Drei Kameraden auf Deutsch/ Zugänglich unter: <http://www.filetube.com/751127e97decd78603e9,g/Erich-Maria-Remarque-Drei-Kameraden.html>

References:

1. Berezovska-Savchuk N.A. Leksika movnoi reprezentatsii emotsiyi smutku (na materiali poetychnykh tvoriv Liny Kostenko). Filologichni studii. 2018. Vyp. 17. S. 99–110.

2. Bilas A. A. Katehorii emotyvnosti u linhvistytsi. Mova i kultura (Naukovyj zhurnal). Kyiv: Vydavnychiy Dim Dmytra Buraho, 2011. Vyp. 14. T. III (119), S. 17–24.
3. Humennyi, M. Kh. Maisternist psykhoholichnoho pidtekstu (A. Barbius, E. Remark, O. Honchar. Visnyk Zaporizkoho natsionalnogo universytetu. Seria «Filolohichni nauky», (2), 2014. S. 76-84
4. Šolodka, L.O. Khudozhnje perezhyvannya trahedii viiny (na prykladi romaniv E.M. Remarka «Try tovaryshi» i Tamary Horikha Zernia Dotsia). International Science Journal of Education & Linguistics, (3), 2022. – S. 148-159
5. Chaika O.M. Problema «vtvachenoho pokolinnia» u tvorchosti E.M. Remarka: Materialy do vychennia tvorchosti pysmennyyka. Hlukhiv: RVV HDPU, 2007.
6. Duden deutsches Universalwörterbuch / hrsg. und bearb. vom Wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion. – 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. – Mannheim etc.: Dudenverl., 2002.
7. Eroms H.-W. Stil und Stilistik. Eine Einführung. – Berlin.: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., 2007. – 255S.
8. Roman Drei Kameraden auf Deutsch/ Zugänglich unter: <http://www.filetube.com/751127e97decd78603e9,g/Erich-Maria-Remark-Drei-Kameraden.html>